

„Führerscheine in Europa“ – eine Ausstellung und die 3. EU-Führerscheinrichtlinie

Der Startschuss im Europäischen Parlament in Brüssel, wo die Ausstellung „Führerscheine in Europa“ vom 17. bis 20. Januar 2005 erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, war nicht zufällig gefallen. Die exzellente Abstimmung mit dem politischen Kalender in Brüssel sorgte für eine entsprechende Medienresonanz bei Presse, Hörfunk und Fernsehen. Denn genau zu diesem Zeitpunkt standen Debatte und Abstimmung von über 118 Änderungsanträgen zur 3. EU-Führerscheinrichtlinie auf der Tagesordnung des europäischen Verkehrsausschusses. In ihren Eröffnungsansprachen wiesen der VdTÜV-Vorsitzende, Dr. Hans-N. Rindfleisch, sowie der EU-Abgeordnete und Schirmherr dieser Initiative, Dr. Dieter-L. Koch, übereinstimmend darauf hin, dass der Führerschein ein wesentliches Element der Verkehrssicherheit darstellt. Nach Brüssel reiste die Wanderausstellung mit dem Untertitel „Von der Vielfalt zur Harmonisierung“ zurück nach Berlin, wo sie aus Anlass der VdTÜV-Büroeröffnung in den neuen Räumlichkeiten an der Friedrichstraße gezeigt wurde.

Im Verlauf der 37. Generalversammlung der Commission Internationale des Examens de Conduite Automobile (CIECA), die vom 9. bis 11. Juni 2005 in Helsinki tagte, konnte der VdTÜV seine Ausstellung erstmals unter Fachfreunden präsentieren und so die Gelegenheit nutzen, (s)einen persönlichen Beitrag zur Realisierung eines einheitlichen europäischen Fahrdokuments zu leisten. Zu jener Zeit befanden sich EU-Parlament und EU-Ministerrat noch inmitten eines schwierigen Abstimmungsprozesses zur endgültigen Verabschiedung der 3. EU-Führerscheinrichtlinie. Mitte Juni 2005 eröffnete der Europa-Abgeordnete und Schirmherr, Dr. Dieter L. Koch, gemeinsam mit dem VdTÜV-Geschäftsführer, Dr. Klaus Brüggemann, die Ausstellung im Landtag des Freistaates Thüringen anlässlich des Tags der offenen Tür. Mehrere tausend Besucher nutzten das Informationsangebot.

Großes Interesse am Mittelmeer und jenseits des Atlantiks

Mitte August 2005 flog die Ausstellung nach Fort Worth/Texas, wo die American Association of Motor Vehicle Administrators (AAMVA), assoziiertes Mitglied in der CIECA, ihren Jahreskongress abhielt. Im Dankeschreiben der nordamerikanischen Gastgeber an den VdTÜV heißt es:

„The exhibit ‚Driver Licenses in Europe: from diversity to harmonisation‘ has been a great success during our conference. It has provided our members with insight in what has happened in Europe as it regards to

the driver license document historically. It also has given our members an indication to what it is we are faced with in the U.S. and Canada.“

Am 27. und 28. August 2005 öffnete das damalige Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (BMVBW) in Berlin seine Pforten und präsentierte sich (verkehrs-)politisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Auch der damalige Verkehrsminister, Dr. Manfred Stolpe, nahm sich Zeit, um die informativen Text- und Bildtafeln zu studieren. Im Anschluss, vom 5. bis 9. September 2005, war die Ausstellung in Malta zu besichtigen, wo die Road Safety Group der European Conference of Ministers of Transport (ECMT) in St. Julian's tagte. Am 21. und 22. Oktober 2005 reisten die „Führerscheine in Europa“ nach Chalkidiki, wo die Europäische Fahrlehrer-Assoziation (EFA) ihren Jahreskongress in Cassandra durchführte. Das Resümee ihres Präsidenten, Gerhard von Bressensdorf, nach dieser Veranstaltung auf der nordgriechischen Halbinsel: „Die Präsentation mit einem sowohl historischen Rückblick als auch mit einer zeitkonformen Darstellung der Fahrerlaubnisse in Europa mit liebevoll ausgewählten Bildern hat unseren Kongress aufgewertet.“

In der Zeit von Dezember 2005 bis Januar 2006 bot sich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des TÜV Nord sowie Besuchern die Gelegenheit, die Wanderausstellung in der Hauptverwaltung in Hannover zu sehen. Weitere TÜV-Nord-Stationen sind geplant. Am 22. April 2006 zeigte der Niedersächsische Fahrlehrerverband seinen Mitgliedern und Gästen „Führerscheine in Europa“ im Rahmen seiner Hauptversammlung in Emden. Als weitere Stationen im laufenden Jahr stehen noch diese Veranstaltungen auf dem Programm: Jubiläumskongress „50 Jahre CIECA“ in Marseille (7./8. Juni 2006) und der 1. Deutsche Fahrlehrerkongress am 17. und 18. November 2006, den die Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände (BVF) in Berlin ausrichten wird.

Deutschland gibt seine kritische Haltung auf

Die Beratungen zur 3. EU-Führerscheinrichtlinie im Jahre 2004 hatte der VdTÜV zum Anlass genommen, eine Ausstellung über die Geschichte und große Vielfalt der Fahrerlaubnisse zu recherchieren und zu organisieren, um damit auch den Rechtsetzungsprozess der Richtlinie grundsätzlich zu unterstützen und – sofern möglich – auch zu beschleunigen. „Führerscheine in Europa“ wurde vor allem auch dank der freundlichen Unterstützung durch die EU-Kommission sowie der unbürokratischen Kooperation mit zahlreichen EU-Abgeordneten möglich. Die Ausstel-

lung mit dem Untertitel „Von der Vielfalt zur Harmonisierung“ führt ihre Besucher auf 25 Bild- und Texttafeln in den Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch durch die Geschichte des Führerscheins – oder besser gesagt: der Führerscheine. Zurzeit gibt es (noch) über 110 verschiedene Exemplare in der EU25, die allesamt gültig sind. Diese unübersichtliche Vielfalt an Fahrerlaubnissen macht sehr wohl den Harmonisierungsbedarf deutlich, von der Fälschungssicherheit ganz zu schweigen.

Mittlerweile hat auch das größte europäische Auto- und Führerscheineland Deutschland seine kritische Haltung gegenüber dieser so wichtigen und notwendigen Richtlinie revidiert. Die Auswüchse des so genannten „Führerscheintourismus“ haben in den letzten Monaten unannehmbare Dimensionen erreicht. Abgesehen vom materiellen Schaden, den Fahrschulen seit geraumer Zeit beklagen, war neben den eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten des Staates (wie der Verkehrspolizei) inzwischen auch die Autorität von ihr beliebiger Institutionen teilweise in Frage gestellt.

Am 27. März 2006 war das Ziel erreicht: Der Rat der europäischen Verkehrsminister einigte sich auf eine endgültige Fassung der Führerscheinrichtlinie. 2012 wird sie in Kraft treten und unter anderem neue Mindeststandards für Fahrlehrer festlegen. Nach Angaben von EU-Diplomaten soll der Führerschein regelmäßig erneuert werden, wobei die einzelnen Mitgliedstaaten zwischen einer Gültigkeitsdauer von 10 oder 15 Jahren wählen können. Der Eintausch der derzeit 110 existierenden EU-Modelle in einen EU-Führerschein soll bis 2031 abgeschlossen sein.



Dr. Bernhard F. Reiter (VdTÜV) bei der Präsentation der Führerscheinausstellung (o.); Jacques Barrot, Vizepräsident des Europäischen Verkehrsministerrates demonstriert seinen Amtskollegen den Vorteil des EU-Führerscheins (u.)